

Pressinfo Jahresempfang 2010

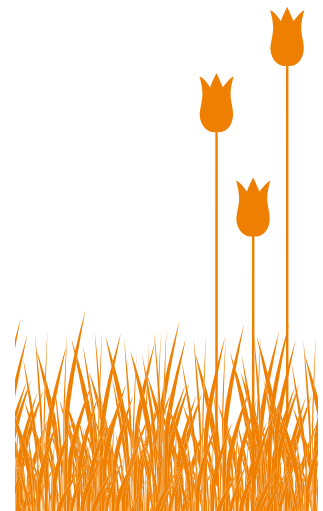
Maßstäbe für die Aidsprävention in Nordrhein-Westfalen gesetzt Jubiläumsveranstaltung zu 25 Jahren AIDS-Hilfe NRW im Landtag

Düsseldorf, 09.03.2010 – Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann würdigte die AIDS-Hilfe NRW, die in den vergangenen 25 Jahren sowohl Ideengeberin als auch Motor für die Aidsbekämpfung im Land gewesen sei. »Die Arbeit der AIDS-Hilfe NRW hat einen wesentlichen Beitrag geleistet, dass in Nordrhein-Westfalen eine beispielhafte Aidspräventions- und Hilfestruktur entstanden ist«, sagte Laumann am Dienstagabend anlässlich eines Jubiläumsempfangs im Düsseldorfer Landtag. Damit habe sie für die Aidsprävention Maßstäbe gesetzt.

Landtagspräsidentin Regina van Dinter begrüßte die rund 300 Gäste aus Politik und Verwaltung, dem Verbandswesen, der Kultur und Presse sowie Vertreterinnen und Vertretern zahlreicher Mitgliedsorganisationen des Landesverbands in der Bürgerhalle des Landtags. Damit, so van Dinter, wolle das Parlament ein Zeichen setzen, dass Menschen mit HIV und Aids nicht am Rande der Gesellschaft, sondern in deren Mitte stehen sollten. Van Dinter dankte den Aidshilfen, die seit 25 Jahren in Nordrhein-Westfalen Menschen mit HIV Mut mache, ihnen Unterstützung zukommen ließe, gegen Vorurteile angehe und sich Tag für Tag für deren Belange einsetze. »Die Aidshilfen in unseren Städten und Gemeinden werden auch weiterhin gebraucht«, betonte die Landtagspräsidentin.

In seiner Begrüßung dankte Landesvorsitzender Klaus-Peter Hackbarth besonders den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der 42 Mitgliedsorganisationen der AIDS-Hilfe NRW, die ihre Kompetenz und ihren Erfahrungsschatz immer wieder in den Verband einbringen. »Ohne euch wäre die AIDS-Hilfe NRW nicht das, was sie ist: Ein bunter, aktiver und effektiver Verband«, so Hackbarth. Bei allen Erfolgen, die in 25 Jahren Aidshilfearbeit erreicht worden seien, dürfe man die nicht aus dem Blick verlieren, die heute immer noch am Rand der Gesellschaft stünden, etwa Menschen in Haft, Drogen Gebrauchende oder Migrantinnen und Migranten. Die Herausforderung für die Zukunft sei, sich immer der Realität zu stellen, Emanzipation und Selbstbewusstsein zu fördern, moderne Prävention lustvoll zu gestalten und dabei phantasievoll und unbequem zu bleiben wie das Leben selbst, betonte Hackbarth.

In diesem Jahr überreichte der Landesvorstand den Ehrenamtspreis »merk|würdig« an Kornelia Hocke, langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin der AIDS-Hilfe Leverkusen, sowie an Thomas Schachten, seit langem engagiert in der Positivselbsthilfe POSITHIV HANDELN und der landesweiten Präventionskampagne HERZENSLUST. Kornelia Hocke sei aus der Aidshilfearbeit Ihrer Stadt kaum wegzudenken, sagte die Landtagsabgeordnete Ursula Monheim in ihrer Laudatio. Sie streite unermüdlich für die Interessen der Menschen mit HIV und Aids, für Prävention, betreibe aktiv Öffentlichkeitsarbeit und sei die Integrationsfigur der Aidshilfe in der Stadt Leverkusen. Der Abgeordnete Rainer Bischoff würdigte das Engagement Thomas Schachtens, die Interessen HIV-Positiver bei der Konzeption neuer Präventionsansätze der AIDS-Hilfe NRW zu vertreten. Positive Männer als Buddys in das »Beratung und Test«-Projekt einzubeziehen, geht wesentlich auf seine Idee zurück. Damit stehe er für eine innovative Weiterentwicklung der Aidshilfe im Land.



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher
Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
www.nrw.aidshilfe.de

Jahresempfang 2010

**Begrüßung von Klaus-Peter Hackbarth
Landesvorsitzender der AIDS-Hilfe NRW
zum Jahresempfang 2010
»Mitten im Leben!« - 25 Jahre Aidshilfen in NRW**

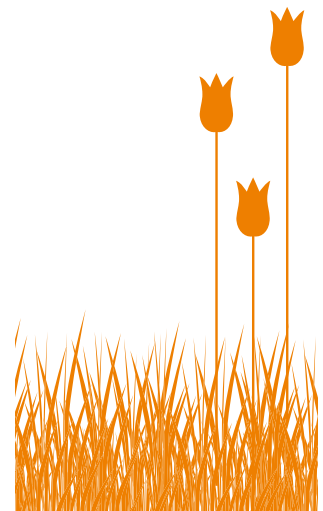
Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin van Dinther,
sehr geehrter Herr Minister Laumann,
sehr geehrte Frau Staatssekretärin Gierden-Jülich,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordneten,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

es ist mir Freude und Ehre zugleich, Sie an dieser Stelle im Namen der AIDS-Hilfe NRW zu begrüßen und Ihnen allen für Ihr Erscheinen zu danken. Ihre Einladung, verehrte Frau van Dinther, das Jubiläum unseres Verbands hier im Landtag, dem Haus der nordrhein-westfälischen Bürgerinnen und Bürger, zu begehen, sowie die Anwesenheit so zahlreicher Persönlichkeiten aus der Politik, der Verwaltung, dem Verbandswesen und der Medizin, Vertreterinnen und Vertreter der Aidshilfen sowie der befreundeten Vereine und Verbände zeigt die große Anerkennung, die unser Verband und seine 42 Mitgliedsorganisationen erfahren.

Mit ihrer Anwesenheit ehren Sie nicht nur die Arbeit der heute Aktiven, sondern auch das Andenken an die aus unseren Reihen, die wir seit Gründung unseres Verbands verloren haben. Zahlreiche Frauen und Männer, die die Aidshilfe in Nordrhein-Westfalen erfunden, strukturiert und mit aufgebaut haben, starben schon früh in den Achtziger- und Neunzigerjahren an den Folgen von Aids. Aber auch in den letzten Jahren mussten wir immer wieder den Tod von Freundinnen und Freunden beklagen, die an den Folgen der Krankheit oder durch Nebenwirkungen der Therapie verstorben sind. Namentlich möchte ich stellvertretend für viele nennen: Jörg Vathke, Oliver Köppchen, Annette Kayser, Franz Schmitz, Bernd Lemke und René Erber. Ihnen allen gilt auch heute an diesem festlichen Abend unsere Erinnerung. Wir werden nicht vergessen, was sie für ihr Umfeld, für die Aids- und Selbsthilfe und damit für die Gesellschaft geleistet haben.

25 Jahre AIDS-Hilfe NRW, das ist auch ein Vierteljahrhundert Engagement im Spagat. Wir standen und stehen immer wieder im Spannungsfeld von Traum und Trauma, von Anerkennung und Diskreditierung, von geforderter Moral und gelebter Wirklichkeit. Konnten wir diese Spannung aushalten oder mussten wir uns den Gegebenheiten und Zwängen zu sehr anpassen?

Unsere Initiativen und Ideen wechselten oft zwischen dem Sinn für das gerade Notwendige und der Erfordernis, gegen den Strom zu schwimmen, und das mit



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher
Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
www.nrw.aidshilfe.de

Jahresempfang 2010

Mut und einer gehörigen Portion Optimismus. Ohne diesen Mut und Optimismus wäre beispielsweise unsere landesweite Kampagne Herzenslust nicht ins Rollen gekommen mit ihren lustvollen und lebensbejahenden Aktionen. Herzenslust hat immer sowohl die Lust auf (sicheren) Sex als auch die Sehnsucht nach Liebe zur Sprache gebracht. Damit haben wir offenbar unzählige Schwule und inzwischen auch andere Männer, die Sex mit Männern haben, selbst solche, die nicht in der mitteleuropäischen Kultur beheimatet sind, erreicht. Und das seit nunmehr 15 Jahren!

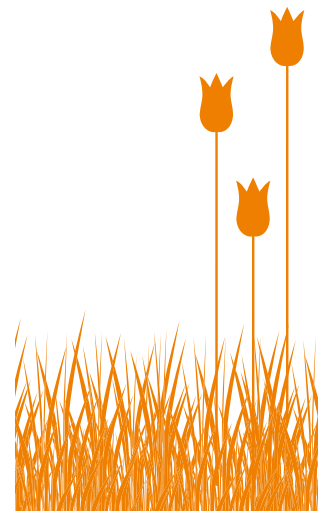
Unser Engagement für Frauen mit HIV und Aids kommt dynamisch und optimistisch daher. XXelle ist nach fünf Jahren das Markenzeichen für die Vernetzung der Frauen im ganzen Land, die sonst kaum die Möglichkeit hätten, sich zu finden, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam ihren Forderungen Ausdruck zu verleihen.

Die Positivselbsthilfe in NRW, die unter dem Label POSITHIV HANDELN zusammenkommt, streitet für alles, was Menschen mit HIV und Aids brauchen, was ihnen zusteht und was ihnen leider immer noch viel zu oft vorenthalten wird. Mit POSITHIV HANDELN erreichen wir Menschen weit über AidsHilfe hinaus.

An dieser Stelle danke ich Euch allen, liebe Freundinnen und Freunden aus unseren Mitgliedsorganisationen, die Ihr Eure Kompetenz und Euren Erfahrungsschatz immer wieder in den Verband einbringt. Ohne Euren unermüdlichen Einsatz für die AidsHilfe wären wir heute nicht hier. Ohne Euch wäre die AIDS-Hilfe NRW nicht das, was sie ist: Ein bunter, aktiver und effektiver Verband. Euch allen vielen Dank!

Unsere Geschichte begann, als einige von uns in großer Angst, was alles auf uns zukommen könnte, Strukturen aufbauten, bevor die Bedrohung hier in Deutschland überhaupt so konkret war, wie seinerzeit schon in den USA. Getragen war dieses Engagement von einem entstehenden Politikverständnis, sich als Minderheit nun endlich untereinander zu solidarisieren und für die Erhaltung der Gesundheit einzusetzen, und das selbstbestimmt und andere Lebensstile akzeptierend. Das hat inzwischen viel Nachahmung erfahren. Und nebenbei konnten wir auch einiges für die gesellschaftliche Anerkennung von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen in unserer Gesellschaft erreichen.

Aber auch heute, trotz der gesellschaftlichen Entwicklung und trotz des medizinischen Fortschritts, der Aids mehr und mehr zur chronischen Krankheit werden lässt, erfahren Menschen mit HIV und Aids Ausgrenzung und Diskriminierung. Es bleibt unsere Aufgabe, ihren Forderungen und Bedürfnissen nachzukommen. Es geht um mehr als Beratung und Betreuung. Es geht zum Beispiel darum, neue Zugänge zum Arbeitsmarkt auch für eingeschränkt arbeitsfähige Menschen mit



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher
Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
www.nrw.aidshilfe.de

Jahresempfang 2010

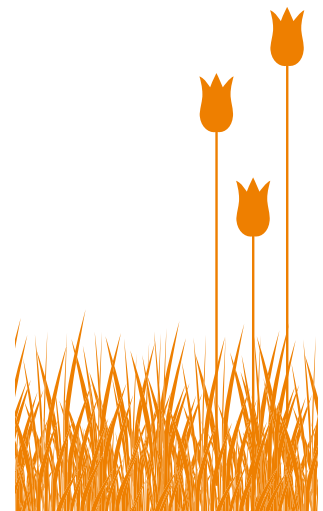
HIV zu erstreiten, weil eine zu frühe Berentung nicht oder nicht mehr angemessen ist. Andererseits machen Langzeitpositive durchaus Karriere in ihren Berufen, weil die Therapien ihnen heute viel mehr Aktivität und Lebensqualität ermöglichen als noch vor Jahren. Aidshilfe muss sich für einen umfassenden Begriff von Lebensqualität für Menschen mit HIV und Aids einsetzen, in dem wir diese von der Politik fordern aber auch selbst durch z.B. die Installation von Beschäftigungsprojekten in Aidshilfen fördern.

Heute feiern wir 25 Jahre Aidshilfearbeit »Mitten im Leben!«. Wir, die Aktiven aus dem Verband und den Mitgliedsorganisationen, und Sie, die sie uns wohlwollend nahestehen. Wenn wir damit in der Mitte der Gesellschaft angekommen zu sein scheinen, dürfen wir jene nicht aus dem Blick verlieren, die heute immer noch an deren Rand stehen. Wir stehen zu den Menschen in Haft, die immer noch nicht über die gleiche medizinische Versorgung und auch nicht die gleichen Präventionsangebote verfügen, wie der Rest der Gesellschaft. Auch nach 25 Jahren sehen wir nicht ein, warum Menschen im Gefängnis zwar freien Zugang zu Kondomen und Gleitmitteln haben, um sich vor HIV und Hepatitis zu schützen, nicht aber zu sterilen Einmalspritzen. Warum sollte nicht demnächst einer unserer Spritzenautomaten in der einen oder anderen Justizvollzugsanstalt hängen?

Auch die Drogen gebrauchende Menschen in Freiheit finden noch lange nicht so uneingeschränkt Zugang zur Prävention, wie es erforderlich wäre. Die Kriminalisierung der Drogenbeschaffung setzt andere Prioritäten als die Sorge um die eigene Gesundheit und die der anderen. Die Förderung der JES-Selbsthilfe wurde vor einigen Jahren trotz erster Erfolge von der Landesregierung wieder eingestellt. Vielen Migrantinnen und Migranten aus Osteuropa, aus Afrika und anderen Ländern, die hier in Deutschland Zuflucht, zeitweiligen Aufenthalt oder eine neue Heimat suchen, haben nicht uneingeschränkten Zugang zur Gesundheitsvorsorge und medizinischen Versorgung. Dass sich hier etwas ändert, dafür setzen wir uns ein.

Wir dürfen all' diese Menschen nicht aus dem Blick verlieren. Das schulden wir uns und all jenen, die sich in der Vergangenheit für das Recht auf Prävention und Gesundheitsvorsorge, trotz vieler widriger Umstände, eingesetzt haben. Das beschriebene Credo unserer Arbeit bleibt weiterhin eine besondere Herausforderung für die Zukunft: Sich immer der Realität stellen, Emanzipation und Selbstbewusstsein fördern, moderne Prävention lustvoll gestalten und dabei phantasievoll und unbequem bleiben wie das Leben selbst.

So haben wir also einiges erreicht. Und doch frage ich mich, ob wir mit der gesellschaftlichen Solidarität für Menschen mit HIV in 25 Jahren nicht hätten weiter kommen müssen. Die Antwort kann ein Ja und muss auch ein Nein sein.



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher
Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
www.nrw.aidshilfe.de

MITTEN IM LEBEN!

25 JAHRE AIDSHILFEN IN NRW

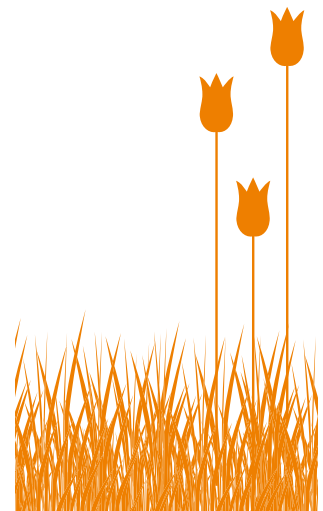


Jahresempfang 2010

Und doch bin ich stolz auf das Erreichte. Ich freue ich mich, mit Euch im Verband auch in Zukunft weiter zusammen zu arbeiten.

Selbstverständlich benötigen wir dabei weiterhin die Unterstützung der Politik und anderer gesellschaftlichen Bereiche. Wir brauchen Ihren Mut und Ihre Kreativität, meine Damen und Herren. Nur so können wir weiter kommen, in der Prävention und Gesundheitspflege, im Streiten für Akzeptanz und Solidarität, mitten im Leben!

Vielen Dank.



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher
Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
www.nrw.aidshilfe.de

Jahresempfang 2010

Grußwort

der Präsidentin des Landtags NRW

Regina van Dinter

anlässlich des Jubiläumsempfangs der AIDS-Hilfe NRW

am 9. März 2010, 18.30 Uhr, Landtag NRW

Sehr geehrter Herr Hackbarth!

Sehr geehrter Herr Minister Karl Josef Laumann!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Verehrte Gäste!

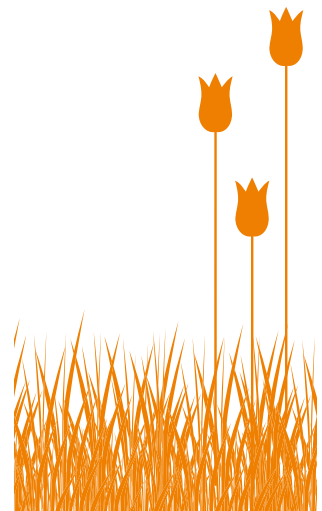
»Die Diskriminierung von Betroffenen ist oft schlimmer als der gesundheitliche Zustand!« Das schreibt ein junger Mann aus Nordrhein-Westfalen in seinem Internet-Tagebuch. Dort berichtet er regelmäßig über seinen persönlichen Alltag mit dem HI-Virus. Denn der Essener ist der Meinung: »Durch ein offenes Leben mit HIV kann man Diskriminierung abbauen.« Dem, meine sehr geehrten Damen und Herren, können wir sicher nur zustimmen. Und das wollen wir auch mit der heutigen Veranstaltung deutlich machen.

Herzlich heiße ich Sie hier im Landtag Nordrhein-Westfalen, im Haus der 18 Millionen Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, willkommen. Gemeinsam feiern und danken wir heute 25 Jahre Aidshilfen in NRW. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich Ihnen, den engagierten Menschen in den Vereinen und Beratungsstellen unseres Landes, von Herzen.

Es ist mir eine besondere Freude, dass wir dieses Jubiläum gemeinsam hier im Landesparlament würdigen. Denn damit zeigen wir: Menschen mit HIV und Aids dürfen nicht an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Sie sollen weiterhin mitten im Leben und in der Mitte unserer Gesellschaft stehen können.

Menschen mit HIV Mut zu machen, Ihnen ein alltägliches Leben zu bewahren und Vorurteile abzubauen, für diese Ziele setzen sich die Aidshilfen Tag für Tag für ein. Und für dieses große Engagement in den zurückliegenden 25 Jahren gebührt Ihnen unser aller Dank. Die Verleihung des Ehrenamtspreises der Aids-Hilfe NRW soll diesen Dank heute Abend zum Ausdruck bringen.

Zum Jubiläum blicken wir auf die unverzichtbare Arbeit der Aidshilfen in Nordrhein-Westfalen zurück. Aber zugleich wollen wir auch nach vorne blicken, und wir wollen unterstreichen: Die Aidshilfen in unseren Städten und Gemeinden werden auch weiterhin gebraucht. Und sie benötigen weiterhin die Unterstützung möglichst vieler Akteure aus allen Lebensbereichen, gerade auch aus dem politischen Bereich. Zusammen muss es unser Anliegen bleiben, Mitmenschen



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher
Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
www.nrw.aidshilfe.de

MITTEN IM LEBEN!

25 JAHRE AIDSHILFEN IN NRW



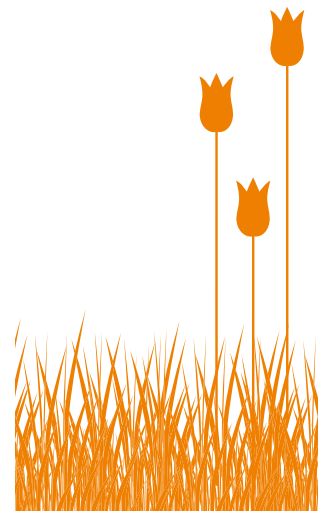
Jahresempfang 2010

aufgrund ihrer Erkrankung nicht auszugrenzen, sondern Ihnen ein Leben in Normalität zu ermöglichen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, verehrte Gäste! Gemeinsam wünsche ich uns einen Abend mit vielen Begegnungen und Gesprächen im Zeichen der Aidshilfe Nordrhein-Westfalen.

Sehr geehrter Herr Hackbarth, sehr geehrter Herr Minister Laumann, wir freuen uns auf Ihr Wort!

Herzlichen Dank.



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher
Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
www.nrw.aidshilfe.de

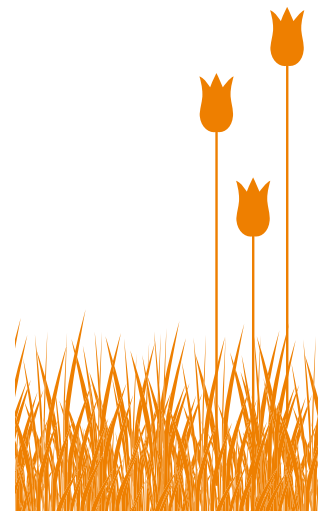
**Ehrenamtspreis merk|würdig 2010 für
Kornelia Hocke
AIDS-Hilfe Leverkusen e.V.**

Seit über 20 Jahren engagiert sich Kornelia Hocke kontinuierlich in der AIDS-Hilfe Leverkusen. Mit ihrem Engagement für Menschen mit HIV und Aids, für Prävention und Öffentlichkeitsarbeit trägt sie auf unverzichtbare Weise dazu bei, die Themen HIV und Aids immer wieder ins Bewusstsein zu bringen.

Als Gründungsmitglied und langjähriges Mitglied im Vorstand der AIDS-Hilfe Leverkusen trug sie maßgeblich dazu bei, dass eine erfolgreiche Vernetzung und der Aufbau tragfähiger Kooperationen des Vereins mit freien Trägern und der Stadt Leverkusen realisiert werden konnten.

Über Infektionswege zu informieren, Aufklärungsarbeit für Jugendliche anzustoßen und zu realisieren sowie Solidarität mit und Akzeptanz von Menschen mit HIV kontinuierlich einzufordern, sind weitere zentrale Anliegen ihres persönlichen Engagements. Darüber hinaus zeigt sie einen unermüdlichen Einsatz für die Belange HIV-positiver Menschen und deren Begleitung und Betreuung bei Problemen, die HIV und Aids im Alltag mit sich bringen.

Mit ihrem langjährigen Einsatz und ihrer unermüdlichen Motivation hat Kornelia Hocke die Arbeit der AIDS-Hilfe Leverkusen stark geprägt und immer wieder deutlich gemacht, wie sich gesellschaftliche und soziale Verantwortung kontinuierlich und erfolgreich realisieren lässt.



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln

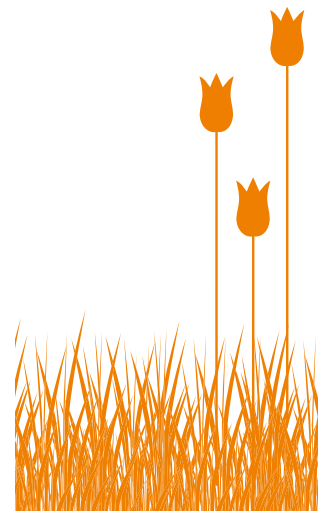
Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher
Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
www.nrw.aidshilfe.de

**Ehrenamtspreis merk|würdig 2010 für
Thomas Schachten
AIDS-Hilfe Duisburg/Kreis Wesel e.V.**

Seit langem engagiert sich Tom Schachten bei POSITHIV HANDELN NRW und im Rahmen der landesweiten Präventionskampagne HERZENSLUST. Damit trägt er immer wieder dazu bei, die Interessen HIV-Positiver in die Konzeption neuer Präventionsansätze der AIDS-Hilfe NRW zu integrieren. Er steht damit für eine innovative Weiterentwicklung unserer Arbeit. Als offen positiv lebender schwuler Mann fordert er eine zeitgemäße Auseinandersetzung und einen selbstverständlichen Umgang mit HIV und Aids.

Darüber hinaus war er einer der ersten Health-Supporter in der virtuellen Präventionsarbeit und begleitete von Anfang an das Herzenslustprojekt Beratung und Test (BuT). Sein persönliches Know-how und sein Anspruch an eine konstruktive Auseinandersetzung mit der HIV-Infektion, gerade in der schwulen Szene, geben immer wieder wichtige Impulse gegen die Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit HIV.

Die Idee, HIV-Positive als Buddys in das landesweite BuT-Projekt mit einzubeziehen, geht im wesentlichen auf ihn zurück. Tom Schachten steht für eine erfolgreiche Verknüpfung von Prävention und Positiven-Selbsthilfe und zeigt diese als Herzenslust-Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Duisburg/Kreis Wesel und langjähriges Mitglied bei POSITHIV HANDELN NRW durch sein überzeugendes, beharrliches, tatkräftiges und idealistisches Handeln.



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher
Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
www.nrw.aidshilfe.de

Jahresempfang 2010

Olaf Lonczewski

Vorstand der AIDS-Hilfe NRW

Ehrung des Sozialprojekts Tierpension »Hotel für alle Felle« in Bielefeld

Lieber Vorstand,
liebe ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der AIDS-Hilfe Bielefeld,
liebe Projektteilnehmerinnen und Teilnehmer,

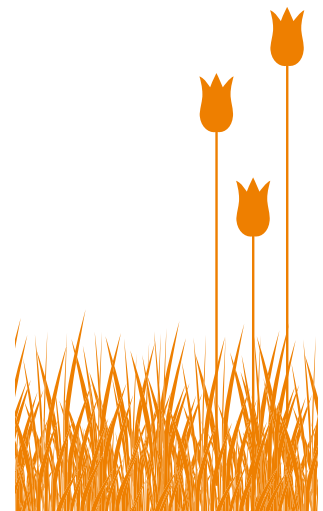
voller Optimismus und Kraft habt ihr als AIDS-Hilfe Bielefeld im Juli 2005 begonnen, ein einmaliges Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt ins Leben zu rufen. Die Tierpension »Hotel für alle Felle« qualifiziert langzeitarbeitslose Menschen mit und ohne HIV sowie ehemals Drogen gebrauchende oder substituierte Menschen in der Tierpflege beruflich weiter, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Eine damals wegweisende Entscheidung, da mit zunehmender Behandlungsmöglichkeit von HIV auch die Reintegration in den Arbeitsmarkt für Menschen mit HIV eine wichtige Rolle spielt. Hierbei den Ansatz zu wählen, Menschen mit und ohne HIV in einem Projekt zu begleiten, zeigt deutlich den antidiskriminierenden Aspekt, für den Aidshilfe seit 25 Jahren steht.

Leider stieß die AIDS-Hilfe Bielefeld mit diesem Projekt immer wieder auf massiven Widerstand und auf Gegenwehr: Politisch, gesellschaftlich aber auch schlicht kriminell wurde gegen das »Hotel für alle Felle« agitiert. Als ich am Freitag, 21. November 2008, bei der Eröffnung des Hauses in der Spenger Straße 113 als Vertreter des Landesvorstandes sein durfte, schenkte ich euch einen Baum, verbunden mit dem Wunsch, dass euch keiner mehr »ans Bein pinkelt«. Ich teilte eure Hoffnung, dass nach einem bereits erfolgten Brandanschlag nun endlich eine derart feste Unterstützung auf allen Ebenen vorhanden sei, so dass sich das Projekt endlich frei entfalten könne.

Der erneute Brandanschlag in der Nacht vom 9. auf den 10. Juli 2009 lehrte uns aber, dass Menschen mit HIV offenbar für einige Mitmenschen eine derartige Bedrohung darstellen, dass für sie einzig die Vernichtung ihres Lebens- und Entfaltungsraumes als Mittel der Wahl bleibt.

Ihr, das heißt, der Vorstand, die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Bielefeld, sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts, habt euch dem entgegen gestellt, durchgehalten und euch weiter für die Werte von Aidshilfe engagiert. Als selbst HIV-positiver Mensch möchte ich euch persönlich dafür danken.



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher
Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
www.nrw.aidshilfe.de

MITTEN IM LEBEN!

25 JAHRE AIDSHILFEN IN NRW

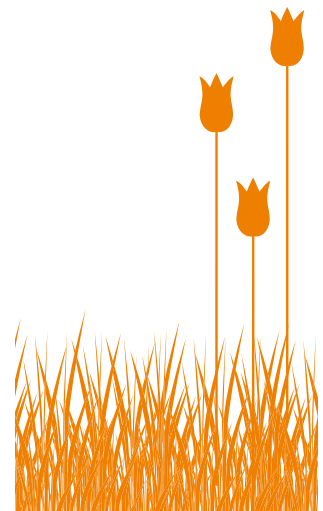


Jahresempfang 2010

Ich freue mich daher ganz besonders, dass wir uns als Landesvorstand dafür entschieden haben, für diesen außerordentlichen Einsatz und die Verantwortung, die hier für ein Projekt und darüber hinaus für die Interessen von Menschen mit HIV und mit Drogenhintergrund übernommen wurde, der AIDS-Hilfe Bielefeld im Rahmen unserer Jubiläumsveranstaltung im Landtag von Nordrhein-Westfalen unseren Respekt und unsere besondere Anerkennung auszusprechen.

Ihr habt bewiesen: Wir lassen uns nicht an den Rand drängen und bleiben »mitten im Leben«, auch und gerade nach 25 Jahren.

Alle Achtung!



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher
Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
www.nrw.aidshilfe.de